



Es gilt das gesprochene Wort

Magglingertag 2022

**Ansprache von BASPO-Direktor Matthias
Remund**

**i.V. von Bundesrätin und Sportministerin
Viola Amherd**

Magglingen, 3. November 2022

Ja, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde

Bundesrätin Viola Amherd wäre gern nach Magglingen gekommen.

Sie hat sich im Vorfeld über unser heutiges Programm und die neuen Studien ebenso informieren lassen wie über die anderen Anlässe, die wir in diesen Tagen in Magglingen durchführen.

Sie freut sich darüber, dass in vielen Bereichen des Sports einiges in Bewegung ist und hat mich beauftragt, Ihnen unsere gemeinsamen sportpolitischen Schwerpunkte der nächsten Jahre vorzustellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Zunächst dies:

Mit Blick auf die letzten beiden Stunden darf ich feststellen:

Die Bundeshilfen haben den Sportorganisationen im ganzen Land geholfen, die Pandemie zu bewältigen:

Die Stabilisierungspakete haben tatsächlich stabilisiert, und die Unterstützung wird geschätzt.

Diese Stabilität müssen wir nutzen und den Schweizer Sport weiterbringen und weiterentwickeln.

Wenn ich auf die Anlässe blicke, die in diesen Tagen in Magglingen stattfinden, bin ich zuversichtlich:

Themen wie der ethisch korrekte Umgang im Training, eine ausgeglichene Geschlechtervertretung in leitenden Sportfunktionen oder Zukunftsmodelle in der Inszenierung des Sports weisen alle nach vorn.

Und soeben haben wir interessante Ansätze gehört zu weiteren wichtigen Fragen:

- Wie können wir unser Sportangebot weiterentwickeln, um mehr Menschen für Sport und Bewegung zu gewinnen?
- Gibt es andere, vielleicht zeitgemässere Wettkampfformen?
- Wie sollen wir unsere Organisationsstrukturen anpassen, um die kommenden Herausforderungen zu meistern und auf neue Krisen besser vorbereitet zu sein?

Der Sport bewegt sich.

Ich stelle das auch in einem Bereich fest, der uns besonders am Herzen liegt:
Beim Schutz der Athletinnen und Athleten, namentlich der Kinder und Jugendlichen.

Es ist nun ein Jahr her, dass wir an einer Medienkonferenz zusammen mit der Sportministerin und dem Präsidenten von Swiss Olympic die Losung herausgegeben habe:
Wir wollen Leistungssport – aber nicht um jeden Preis.

Mit Freude stelle ich fest, dass seither viel passiert ist.

Dazu gehört, dass wir in kurzer Zeit eine unabhängige Meldestelle für den Schweizer Sport installiert haben.

Wir haben auch eine Anpassung der Sportförderungsverordnung aufgegleist mit dem Ziel, ethische Grundlagen rechtlich zu verankern und unethisches Verhalten sanktionieren zu können.

Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres wird der Bundesrat die Vorlage beraten und definitiv beschliessen.

Wir alle wollen, dass der Sport als das anerkannt wird, was er ist:

Wichtig für die physische und psychische Gesundheit, die Leistungsfähigkeit der Schweizer Bevölkerung, ein verbindendes gesellschaftliches Element, ein Wirtschaftsfaktor und anderes mehr.

Mit unseren Anstrengungen legen wir die Basis für die Fortführung der Unterstützung, die der Sport im Parlament und in der Bevölkerung erhält.

Darum arbeiten wir daran, ein gemeinsames Ethik-Verständnis im Schweizer Sport zu schaffen.

Es ist von eminenter Bedeutung, dass wir unter dem Stichwort «Ethik im Schweizer Sport» dasselbe verstehen.

Der Mensch soll im Mittelpunkt unserer Sportförderung stehen, die Würde der Sportlerinnen und Sportler kommt vor dem sportlichen Erfolg auf welcher Stufe auch immer.

Das gilt in jeder Altersklasse, in jeder Sportart, auf allen Leistungsstufen.

Die Ergebnisse dieser Grundwertearbeiten werden derzeit aufbereitet. Sie werden die Basis bilden für Handlungsrichtlinien für einen wertvollen Schweizer Sport.

Und diese Handlungsrichtlinien wiederum werden uns ab dem Frühjahr 2023 leiten, wenn wir unser Ethikverständnis mit konkreten Massnahmen im Schweizer Sport implementieren wollen.

Hier geht es unter anderem um die Stossrichtungen, die wir vor einem Jahr skizziert haben:

- die Weiterentwicklung der Good Governance in der Schweizer Sportförderung
- die Kinder- und jugendgerechte Nachwuchsförderung
- der Einbezug der Erziehungsberechtigten.

Ich danke allen, seien es Mitarbeitende von Swiss Olympic, weiteren Sportverbänden, des BASPO oder Fachpersonen weiterer Organisationen für die grosse Arbeit, die sie seit Monaten im Hintergrund leisten.

An dieser Stelle wiederhole ich, was Bundesrätin Amherd vor einem Jahr betont hat:

Der überwältigende Teil der Akteure im Sport leistet hervorragende Arbeit, die allermeisten tun dies erst noch ehrenamtlich.

Es gibt indessen Defizite, sei dies durch einzelnes Fehlverhalten, sei es durch mangelndes Wissen, sei dies durch gewisse Systemfehler oder eine Kombination von mehreren Faktoren.

Wir arbeiten daran, dass wir diese Defizite aus der Welt schaffen können. Der Sport arbeitet daran.

Der Sport bewegt sich.

Bewegung wünschen wir uns auch in einem weiteren Thema.

Es geht um die Förderung der Frauen.

Ein Teil der angesprochenen Teilrevision der Sportförderungsverordnung zielt darauf ab, mehr Frauen in verantwortungsvolle Positionen in Sportorganisationen zu bringen.

Es sind nicht etwa ethische Fragen, sondern diese, die am meisten und lautesten zu reden geben. Dabei wissen wir es doch alle:

- Gemischte Teams bringen bessere Resultate, was auch wissenschaftlich belegt ist.
- Es gibt viele hervorragend ausgebildete Frauen in unserem Land und auch im Sport, warum nutzen wir nicht ihr Potenzial in Führungspositionen von Verbänden und Vereinen?

Wir werden nicht mit der Brechstange vorgehen, wie verschiedentlich befürchtet wird.

Denn mir uns bewusst, dass ein solcher Wandel Zeit braucht.

Zudem kennen wir die Bedeutung des Ehrenamts und der unterschiedlichen Organisationsstrukturen im Schweizer Sport.

Wir werden dem Bundesrat keine Vorgaben beantragen, die der Verhältnismässigkeit und der Anwendbarkeit zuwiderlaufen. Dies war übrigens schon im Entwurf nicht der Fall, den wir in die Vernehmlassung geschickt haben, auch wenn es medial anders klang.

Das Ziel dieser Teilrevision ist keine Verrechtlichung des Sports.

Sie ist – wie die neue Meldestelle – ein wichtiger Teil unserer Massnahmen und soll uns in unseren Anstrengungen unterstützen, für einen wertvollen Sport, in dem der Mensch im Zentrum steht. Bedingungslos.

Der Sport bewegt sich nicht nur im grossen Feld der Ethik.

Für die kommenden Jahre setzen wir, zusammen mit unserer Sportministerin, in der Sportförderung des Bundes weitere Schwerpunkte, wo wir weiterkommen wollen. Ich greife vier heraus :

Première priorité:

Nous voulons continuer à développer les offres de sport et d'activité physique pour nos enfants et nos jeunes.

Lorsque l'on expérimente enfant combien le sport et l'activité physique peuvent être plaisants, stimulants, instructifs et gratifiants, on a envie de connaître ces sensations toute sa vie.

C'est pourquoi il est si important que nous investissions beaucoup d'énergie en faveur des enfants et des jeunes.

Nous avons constaté trois choses:

1. Les enfants en particulier font plus de sport qu'il y a quelques années mais l'activité physique diminue ensuite constamment jusqu'à l'âge adulte. Parallèlement, les effets de la pandémie à moyen et long termes ne sont pas encore connus; nous devons y être attentifs.
2. Grâce à nos dispositifs d'encouragement, nous atteignons un très grand nombre d'enfants et de jeunes mais nous pourrions faire mieux avec certains groupes cibles. Je pense aux jeunes issus de familles socialement défavorisées ou ayant un passé migratoire, ainsi qu'aux enfants en situation de handicap et aux jeunes de 15 à 19 ans.
3. Les enfants et les jeunes changent plus souvent d'activité sportive que par le passé.

Diesen gesellschaftlichen Umständen wollen wir gerecht werden mit der permanenten Weiterentwicklung von Jugend+Sport.

Etwa, indem wir neue, zeitgeistige Sportarten aufnehmen wie zum Beispiel Parkour: Das ist jene Tätigkeit, wo die Teilnehmenden akrobatisch über Wände und andere Hindernisse hüpfen und klettern.

Parkour ist übrigens vor allem jungen Leuten zu empfehlen...

Zudem wollen wir mit neuen Gefässen auch Sportaktivitäten unterstützen können, die nicht auf eine bestimmte Sportart fokussieren.

Der Bundesrat hat die Stossrichtungen kürzlich in einem Bericht aufgezeigt.

Wenn es um den Zugang von jungen Menschen zum Sport geht, spielt der freiwillige Schulsport eine ganz wichtige Rolle.

Der Bundesrat begrüsst einen Ausbau dieses Angebots; dies liegt jedoch in der Kompetenz der Kantone und Gemeinden.

Ebenfalls wichtig sind die Kantone und Gemeinden, wenn es darum geht, den Zugang zu Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Ein Grossteil der Bevölkerung nutzt unsere wunderbare Natur als Sportstadion.

Das soll auch künftig einfach möglich sein, ohne die Natur, Flora und Fauna, zu gefährden.

Und im urbanen Raum müssen klug gestaltete Umgebungen den Menschen Sport- und Bewegungsaktivitäten ermöglichen.

Ich erachte es deshalb als nötig und sinnvoll, auf nationaler Ebene eine bessere Koordination und Vernetzung im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung anzustreben.

So wird es noch besser gelingen, inaktive Gruppen zu erreichen.

Wir werden die entsprechenden Arbeiten einleiten.

Deuxième priorité:

Nous allons continuer d'améliorer l'encouragement du sport d'élite.

L'une des mesures en place consiste à doubler les effectifs de l'école de recrues pour sportifs d'élite à Macolin.

Cette évolution s'effectue par paliers depuis 2019. L'année prochaine, nous aurons atteint notre objectif.

Cette semaine, 61 athlètes, dont 22 femmes et 3 para-athlètes, commencent l'école de recrues pour sportifs d'élite.

Dans ce domaine également, le sport évolue dans la bonne direction.

La deuxième mesure concerne les infrastructures:

Dans le cadre du CISIN, le programme d'encouragement de la Confédération en faveur des infrastructures, le Parlement a autorisé un crédit d'environ 80 millions de francs pour la construction d'installations sportives.

Grâce à ce crédit, nous pourrions soutenir la construction d'installations durant les cinq années à venir, des installations qui profiteront tant au sport de performance qu'au sport populaire.

Avec le CISIN, nous contribuons depuis 20 ans à améliorer considérablement les infrastructures sportives de notre pays.

Nous sommes heureux que le Conseil fédéral et le Parlement souhaitent continuer d'écrire cette belle histoire.

Apropos Erfolg: Die Medaillengewinne von Schweizerinnen und Schweizern an internationalen Wettkämpfen haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Etwa die Hälfte der Medaillen gewannen Spitzensportlerinnen und -sportler der Armee.

Unsere Chefin darf oft gratulieren.

Wer's nicht glaubt, folge ihr auf Twitter:

Sie hat ziemlich viel zu tun und freut sich wie wir alle über die tollen Leistungen unserer Athletinnen und Athleten.

Der dritte Schwerpunkt

Wir setzen uns weiterhin ein für fairen und gewaltfreien Sport ein.

Gewalt und Feuerwerk gehören nicht in ein Stadion.

Direkt eingreifen können wir als Bund nicht, aber Sie kennen unsere Haltung:

Wir wollen keine Gewalt im Sport!

Wir werden nicht aufhören, weiterhin an Kantone, Stadionbetreiber, Ligen und Sportverbände zu appellieren, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Der vierte und letzte Schwerpunkt.

Der Bund kann Sportgrossanlässe in der Schweiz finanziell unterstützen.

Das wollen wir auch weiter tun. Aber die Veranstaltungen sollen noch mehr als bisher

- Impulse für die Sportförderung auslösen,
- nachhaltig organisiert sein
- und umweltfreundlich durchgeführt werden.

Beispiele in der Vergangenheit haben gezeigt, dass internationale Sportgrossveranstaltungen sich sehr positiv auf die Entwicklung einer Sportart auswirken können.

Ich denke etwa an den Fussballboom nach der Euro 08 insbesondere bei den Mädchen oder die Erfolge in der Leichtathletik nach den Europameisterschaften 2014.

Solche Erbschaften in der Sportförderung wollen wir mehr. Beim Klettern, Radfahren, Ski Freestyle und Snowboard, Ski alpin und Biathlon oder beim Behinderten Sport.

Mit ein wenig Glück dann auch mit der Frauen-Fussball-Europameisterschaft 2025!

Darum wollen wir in Zukunft die durchführenden Verbände darin unterstützen, rund um den eigentlichen Event ihre Sportart weiter zu entwickeln.

Gleichzeitig werden wir stärker darauf achten, dass solche Anlässe in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Good Governance vorbildlich organisiert sind.

Diese gemeinsame Strategie von BASPO und Swiss Olympic hat der Bundesrat bereits zur Kenntnis genommen.

Wir werden noch dieses Jahr mit der Kreditbotschaft für die Unterstützung der Grossanlässe ab 2025 in den Bundesrat gehen.

Denn, das Ganze ist natürlich nicht gratis.

Vous savez maintenant quels projets nous animeront ces prochaines années dans le domaine du sport.

Sans que j'aie besoin de tous les énumérer, nous pouvons chacun et chacune faire ce constat:

Les choses bougent dans le sport suisse et la politique du sport!

Je me réjouis de pouvoir, avec vous, continuer à soutenir, développer et faire avancer le sport suisse.

Et je suis heureux, dans cette mission, de pouvoir compter sur des personnes aussi engagées que vous.

Ja, sehr geehrte Damen und Herren

Die Herausforderungen sind gross. Wir sind Sportlerinnen und Sportler. Wir sind fähig Lösungen zu finden. Das haben Swiss Olympic die Sportverbände und –vereine sowie der Bund, die Kantone und Gemeinden eindrücklich bewiesen. Vielen Dank. Ich bin zuversichtlich.

Nun kommen wir zum Abschluss des heutigen Magglingertags.

Ich möchte danken:

Dir Sonja Hasler, für deine wie immer professionelle Moderation.

Gerne übergebe ich Dir ein kleines Geschenk der Wertschätzung mit auf den Nachhauseweg.

Es handelt sich dabei traditionsgemäss um ein regionales Geschenk aus Schokolade, das unweit von hier in Courtelary von der Firma Camille Bloch hergestellt wird.

Das gleiche Geschenk wird auch den Damen und Herren übergeben, die heute Abend referiert und diskutiert haben. Herzlichen Dank, dass Sie am Magglingertag 2022 mitgewirkt und uns mit Ihren Beiträgen bereichert haben.

Besten Dank auch den beiden Übersetzerinnen in den Dolmetscherkabinen Frau Metthez und Frau Giordana-Meinzer sowie den beiden Dolmetscherinnen Gebärdensprache Frau Criblez und Frau Gries.

Und ebenfalls besten Dank allen Mitarbeitenden, die vor und hinter den Kulissen in den Bereichen Technik, Empfang und Sicherheit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Da ich grosses Vertrauen in ihre Künste habe und sicher bin, dass Ihnen allen das anschliessende Buffet schmecken wird, danke ich bereits jetzt auch unserer Küchenmannschaft.

Und zum Schluss, liebe Gäste, danke ich vor allem Ihnen für Ihr Interesse am Magglingertag und für Ihr grosses Engagement zugunsten des Schweizer Sports.

Der nächste Magglingertag wird voraussichtlich in zwei Jahren, im Herbst 2024, stattfinden. Das Datum wird rechtzeitig kommuniziert.

Und jetzt lade ich Sie zum zweiten Teil des Abends, zum Buffet und zum persönlichen Austausch, ein. Ich wünsche Ihnen guten Appetit und viele gute Gespräche.

Es lebe der Sport und seine Förderung!

Vielen Dank und einen guten Abend und gute Heimkehr!